

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11. 1. 1905

Wien, 11. I. 05

Lieber, jedenfalls will ich es versuchen, der Sandroock Ihren Brief begreiflich zu machen. Ich bin selbst nur Eingeladener, – was ich für nötig halte, zu betonen, da Frau v. Hervay sich heute bei mir, als bei dem »Veranstalter« der Sache bedankt hat, und ich deswegen vermuthe, die Sandroock habe Ihnen dasselbe gesagt. Ich versprach – wenn die Sache zu stande kommt, – zu lesen. Die Sandroock wollte dann, dass ich auch Sie dazu anwerbe, – ich habe es aber abgelehnt, bei Ihnen zu interveniren. Einmal, weil es meine Sache nicht ist, den Entrepreneur zu machen, und dann, weil ich mir ungefähr alles das gedacht habe, was Sie mir heute schrieben.

Charakteristisch ist nur, dass mir Frau Hervay heute von der Sandroock meldet, Sie hätten Ihre Mitwirkung absolut sicher zugesagt (!!)

Ich will also versuchen, mit der Sandroock zu sprechen, weiß aber im Voraus, – es ist umsonst.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Salten

Eben meldet sie es mir selbst. Echt Sandroock!

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »SALTEN«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »198«

Erwähnte Entitäten

Personen: Elvira Leontine Hervay von Kirchberg, Adele Sandroock

Orte: Wien